

# Pressespiegel 2010

April bis Juli



**Regionalentwicklungsverband Eferding  
(REGEF)**

**Klima- und Energie-  
Modellregionen**  
heute aktiv, morgen autark



**Klima- und Energie-Modell-Region Eferding  
(KEM)**



## Klima- und Energiemodellregion

Die LEADER - Region Eferding wurde als eine von 37 österreichischen Klima- und Energiemodellregionen ausgewählt.

Damit ist nun 2 Jahre lang Unterstützung am Weg zum Energie-Selbstversorger durch den Klima- und Energiefonds Österreich gesichert.

Die LEADER-Region Eferding kann durch eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Programm viele weitere Impulse in Richtung regionale Energieunabhängigkeit setzen.

Die Region und der politische Bezirk Eferding haben sich als erste Klimabündnisregion in Österreich (alle 12 Gemeinden sind Partner vom Klimabündnis) viele Ziele gesetzt.



Foto: Wolfgang Kriechbaum

Alle 12 Gemeinden des Bezirkes Eferding und der LEADER Region Eferding sind dem Klimabündnis beigetreten.

Durch das vorliegende Projekt will die Energie-Modellregion Eferding folgende Ziele nun kontinuierlich und professionell erreichen:

- Aufbauend auf die kommunalen Energiekonzepte (E-Gem) wird ein Energieentwicklungsplan (Umsetzungskonzept) für die Gesamtregion erstellt
- Einrichtung eines regionalen Energiemanagements (unter Nutzung der Büroinfrastruktur eines bereits existierenden

Gemeindeverbandes, wie etwa des Bezirksabfallverbandes Eferding = Umweltverband NEU und Beschäftigung eines Modellregionen Managers zur Koordinierung der Aufgaben)

- Weitestgehende Energieautarkie der Region bis 2020 (mindestens 50% Energieautarkie)
- Nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
- Vernetzungsmaßnahmen vor allem im Bereich von Schule, Gewerbe und Landwirtschaft
- Positionierung der Region als Energie-Region nach innen und außen

Schwerpunktt Themen der Region sind Energieeffizienz, Solarenergie, Kleinwasserkraft und Mobilität.

Der bestehende Bezirksabfallverband soll als OÖ Pilotprojekt um die Energiekompetenz erweitert und zum Umweltverband NEU umstrukturiert werden. Ein Energiemanager wird sich innerhalb dieses Umweltverbandes hauptberuflich um die Umsetzung der Maßnahmen in den Gemeinden kümmern. Darüber hinaus ist er Anlaufstelle für die Bevölkerung in Energiefragen. Durch dieses Modell werden Kosten für zusätzliche Büroinfrastruktur gespart und Synergien sinnvoll genutzt.



## Leserbrief

BÜRGERMEISTER SETZT SICH FÜR KLIMASCHUTZ EIN – ERNST GEMEINT?

*Wenn die Welt den Verstand Verliert*

Banken spekulieren gegen ihre Retter, die Weltbank finanziert die Umwandlung ganzer Landstriche in Agrarwüsten, doch auch die Verantwortlichen auf regionaler Ebene geben ihr Bestes. So macht der Bürgermeister der mächtigeren Klima-Modellregion Eferding in einer Regionalzeitung Werbung für seine „Neue Ölheizung“. Mutig vertritt er den wohl nur kurzfristigen finanziellen Vorteil des Einzelnen. Vergessen ist das langweilige Gelabere über Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Inland. Aber vielleicht kommen ja die Russen zum Einkaufen ins „Shopping Eferding“.

Dipl. Ing. Thomas Raab  
Oberhillnglah 8  
4070 Eferding

Was bedeutet das Sprechwort „Wasser predigen und Wein trinken?“



Wenn ein Bürgermeister der Klimaregion Eferding öffentlich für Bio-Energie eintritt und dann Werbung für seine Ölheizung macht.

**Julia & Stefan**

machen sich Gedanken über ein Sprechwort ...

Julia & Stefan

## TOP 5 SPARGEL-WIRTE

Es muss nicht immer Marchfelder sein.  
Fünf top Spargel-Lokale mit Alternativen:

- 1 TRIPPOLTS ZUM BÄREN**  
In dem grundsympathischen Gourmet-Restaurant (mit einfachem Mittagstisch) wird der Lavantaler Spargel zum Aroma-Ereignis. Tipp!  
Bad St. Leonhard, Hauptpl. 7, ☎ 04350/22 57,  
Di-Sa 11-14, 18-21, [www.zumbaeren.at](http://www.zumbaeren.at)
- 2 SODOMA**  
Den Sodoma zu empfehlen, ist zwar wie Eulen nach Athen tragen. Aber: Hier wird der Spargel aus dem nördlichen Tullnerfeld zubereitet.  
Tulln, Bahnhofstr. 48, ☎ 02272/64 616,  
Di-Sa 11.30-13.30, 18-21
- 3 THERMENHOF PAIERL**  
Im Restaurant dieses Wellness-Hotels verwendet Küchenchef Roland Neubauer weißen und grünen Spargel aus dem nahen Bad Blumau.  
Bad Waltersdorf, Wagerberg 120, ☎ 03333/28 01,  
Mo-So 11.30-14, 18-20.30, [www.thermenhof.at](http://www.thermenhof.at)
- 4 LANDGASTHOF DIEPLINGER**  
Der Puppinger Spargel ist in der Region rund um Eferding weltberühmt. Und im Landgasthof Dieplinger wird man dem Edelgemüse sehr gerecht.  
Pupping/Eferding, Brandstatt 4, ☎ 07272/2324,  
Fr-Mi 9-22, [www.dieplinger.at](http://www.dieplinger.at)
- 5 ALTES BRAUHAUS**  
Auch im burgenländischen Seewinkel wächst Spargel, zuerst nur grüner, nun auch weißer. Im Brauhaus bindet man ihn in die Regionalküche ein.  
Frauenkirchen, Kirchenplatz 27, ☎ 02172/2217,  
Mi-So 9-24, [www.altesbrauhaus.at](http://www.altesbrauhaus.at)

## REGEF mit neuem Vorstand und neuer Geschäftsführerin

**LAbg. Jürgen Höckner ist neuer Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding - REGEF. Er wurde am 1. März 2010 bei der Vollversammlung des Verbandes in Prambachkirchen einstimmig gewählt und löst damit Franz Tauber ab, der in den letzten 8 Jahren diese Funktion ausübte.**

Höckner ist der Überzeugung, dass die Schienen in Richtung Zukunft in der Region richtig gelegt sind. Dem neuen Obmann, seit 1993 auch Geschäftsführer des Bezirksabfallverbandes Eferding, sind die aktuellen Schwerpunktthemen (nachhaltige Energieträger und Gemüse-Kompetenz-Region) nicht fremd, hat er doch zahlreiche Ausbildungen als Berater im Umweltbereich, ist Leiter des Arbeitskreises Klimabündnis in Scharfen und auch Vorstandsmitglied im Obst- und Gartenbauverein Scharfen.

Im Impulsreferat der Vollversammlung stellte Peter Augendoppler, Eigentümer und Geschäftsführer der Fa. Backaldrin (Kornspitz) in Asten,

dem Regionalentwicklungsverband ein gutes Zeugnis aus. „Alles ist machbar, wir müssen nur wollen“, meinte er und betonte gerade in Zeiten der Globalisierung die große Chance für Regionalität, und so auch die Chance für die Region Eferding, sich als Gemüse-Kompetenz-Region zu positionieren.

Emotionale Momente gab es beim Punkt Ehrungen, bei dem der ehemalige Buchkirchner Bürgermeister Gerhard Rauscher zum Ehrenmitglied und Franz Tauber zum Ehren-Obmann ernannt wurden. Tauber stellte in seinem Statement fest, es gebe nicht viele Regionen, die derart günstige Voraussetzungen vorfinden. Viele müssten krampfhaft nach einer regionalen Identität suchen, sie manchmal sogar künstlich kreieren. Die Region Eferding habe sie. Es gelte, in langfristigen Perspektiven zu erkennen, was dazu beitrage, die Region weiter zu entwickeln. Und dazu gäbe es noch viele Ideen.

Tauber bedankte sich auch bei seinen Wegbegleiterinnen und Wegbeglei-



*Der neue REGEF-Obmann LAbg. Jürgen Höckner überreicht dem scheidenden Obmann Franz Tauber die Urkunde mit der Ernennung zum Ehren-Obmann.*

tern der letzten 8 Jahre, vor allem bei der mit April 2010 in den Mutter-schutz gehenden Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Grubauer für ihr Engagement und ihre Loyalität. In Karenzvertretung fungiert als Geschäftsfüh-

rerin und LEADER-Managerin seit März 2010 Frau Susanne Kreinecker aus Hinzenbach.

Kontakt REGEF: Geschäftsführerin Susanne Kreinecker, Tel. 0 72 72 / 55 55 - 163 – regef@eferding.ooe.gv.at .

# 2010.04.01\_Gemeindenachrichten\_Aschach



## Weiteres Erfolgjahr für unser Museum - mit dem Öst. Museumsgütesiegel ausgezeichnet



Das Museum hat auch heuer wieder schöne Erfolge zu verzeichnen. Die Besucheranzahl ist annähernd gleich geblieben, der Verkauf unseres Sonderheftes geht weiterhin gut vonstatten und finanziell können wir uns selbst erhalten. Dass der Verein jährlich zwei Studenten

oder Studentinnen Ferienplätze anbieten kann, geht jedoch nur mit Hilfe einer vom Land erbrachten Geldhilfe. Beide Helfer werden in den Hauptmonaten Juli und August eingesetzt.

**Bewerbungen** sind unter "[museumsverein@aschach.at](mailto:museumsverein@aschach.at)" an den Verein zu richten. Mindestalter: 15 Jahre. Heuer haben Hr. Dietmar Groiss und Frau Sandra Sierninger den Museumsdienst in jenen Monaten verrichtet. Der eine z.B. berichtet von einem überraschenden Besuch eines Außenreporters des ORFs, die andere wieder war begeistert von der Vielfalt der Länder, aus der die Besucher kamen wie England, Brasilien, aus dem Nahen Osten oder gar aus China! - Wieder mit dabei waren wir am **Tag des Denkmals** Ende September. In einer 30-seitigen bestens aufbereiteten Broschüre wurden die 66 Museen aus Oberösterreich und Böhmen in Schrift und Bild vorgestellt - eine kostenlose Werbung für unser Museum. Über dreißig Besucher folgten dieser eintrittsfreien Einladung.

Wenngleich das Museum bereits einige Hervorhebungen als "Museum des Monats" verbuchen konnte, war heuer die **Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels** der Höhepunkt unserer Museumsarbeit seit 2004. Ein Jahr Vorbereitung war nötig, um dieses zu erreichen. Ein Leitbild musste erstellt werden, das Gelände musste zum Inhalt des Museums passen, die Öffnungszeiten sollten wenn möglich täglich (meist nur bei großen Museen üblich) angeboten werden, die Gegenstände hatten schrift-

lich und digital gesichert zu sein und zum Schluss des Prüfverfahrens stattete uns noch ein öst. Museums - Jurymitglied aus Salzburg einen Besuch ab. Mitte Oktober erfuhren wir das schon sehnsüchtig erwartete Ergebnis. Endlich war es da: geschafft! Am 12. Oktober fuhren der Obmann und zwei seiner Vorstandsmitglieder nach St. Pölten, wo die feierliche Überreichung stattfand. *Der Wortlaut auf der Urkunde: "Die Jury hat nach eingehender Prüfung festgestellt, dass das Schopper- und Fischermuseum die geforderten nationalen und internationalen Museumsstandards erfüllt. Daher verleihen das Nationalkomitee ICOM Österreich und der Museumsbund Österreich das Österreichische Museumsgütesiegel bis 2017...* 11 Museen aus Österreich wurden heuer mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. In Österreich gibt es ungefähr 1 800 Museen. Nur 196 haben bis jetzt das Siegel erreicht. Dass unser Museum dabei ist, erfüllt uns mit großer Freude, und nebenbei ist das eine große Werbung für unseren Markt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter, die dazu beigetragen haben! - **Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht allen der Vereinsvorstand!**



Verleihung des Museumsgütesiegels am 12. 10. 2012

## NEUES AUS DEM NATURPARK OBST-HÜGEL-LAND!

Obstkultur.  
Freude pur!



### So einfach kommen Sie zu Ihrer Lieblingsobstsorte!

Das Projekt „Alte Obstsorten wiedersehen & wieder-schmecken“ soll das Bewusstsein für alte Obstsorten wiederbeleben. Sie haben nun die Möglichkeit, ganz einfach Ihren Traumobstbaum zu finden und zu bestellen. Entdecken auch Sie Ihre Lieblingsobstsorte unter [www.obsthuegelland.at/traumobst](http://www.obsthuegelland.at/traumobst).

Im Gewirr der vielen klingenden Obstsortennamen ist es schwierig, die Obstsorte zu finden, die den eigenen Erwartungen entspricht. Eine Obstsorten-Datenbank auf der Natupark-Homepage unterstützt auf einfache Weise bei der Auswahl der passenden Lieblingssorte. Anhand von verschiedenen Auswahlkriterien (Obstart, Verwendungszweck, Geschmack, Ernte- bzw. Reifezeitpunkt, Lagerfähigkeit, Größe) werden Sie zu Ihren persönlichen Traumobstsorten geführt.

Wenn Sie wissen, welche der alten oder neuen Sorten nun unbedingt in Ihren Garten gehört, dann können Sie Ihre Traumsorte gleich als Bäumchen bestellen. Gemeinsam mit drei oberösterreichischen Baumschulen haben wir ein buntes Sortiment von rund 100 Apfel-, Birnen- und Kirschensorten zusammengestellt, die Sie als kräftige einjährige Veredelungen im Topf erwerben und im Herbst abholen können. Abhol- und Verkaufstag ist am 6. November 2010 bei der Jausenstation Beißl. Die Obstbäume sind förderbar im Rahmen der Naturpark-Förderung „Neupflanzung von Obstbäumen“.

Wir freuen uns, wenn viele Naturpark-Bewohner diese Gelegenheit nutzen und alte Obstsorten wieder verstärkt angepflanzt werden.

Nähere Informationen zu dieser Aktion und zu den weiteren Maßnahmen im Projekt „Alte Obstsorten“ können Sie der Projektbroschüre entnehmen. Der Folder ist in den Gemeindeämtern und im Naturpark-Büro erhältlich.

*Rupert Raab (Obmann) und Rainer Silber (Geschäftsführer)*



## Energiespartipp

Rund 7 % des Stromverbrauchs entfallen in einem Durchschnittshaushalt auf Wäsche waschen. Auch hier gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, Strom und Wasser zu sparen und dabei eine gute Waschwirkung zu erreichen.

### **3 x „A/A/A“ ist am Besten:**

Die 3“A“ am Gerätepickerl kennzeichnen den Energieverbrauch, die Wasch- und die Schleuderwirkung. Es gibt auch **A+ Geräte** (freiwillige Kennzeichnung), die noch sparsamer sind.



### **So viel bringt A+:**

Der Kauf eines energiesparenden Modelles macht sich über die Lebensdauer gerechnet bezahlt. So können Sie zum Beispiel mit einer A+ Waschmaschine gegenüber einem B-Gerät EUR 58,- jährlich - immerhin EUR 926,- in 15 Jahren - sparen!

### **Nicht zu groß kaufen:**

Zunehmend werden Waschmaschinen mit 6 kg oder mehr angeboten. Überlegen Sie, ob Sie diese Füllmenge benötigen.

## *Energieeffizienz ist Einstellungssache*

### **Die Sache mit den halben Portionen ...**

Die Programmfunktion „1/2“ reduziert bei halber Beladung zwar den Wasser- und Stromverbrauch - aber nicht auf die Hälfte! Es gilt daher: voll Befüllen ist am Effizientesten und auch 2mal Sparprogramm braucht mehr Energie als einmal voll!

### **Zu heiß gebadet ...**

Beim 60° Programm wird 85 % des Stromverbrauchs für das Aufheizen benötigt. Versuchen Sie einmal, statt mit 95° mit 60° und statt mit 60° mit 40° zu waschen.

### **Wie schmutzig ist schmutzig?**

Verwenden Sie Vorwäsche nur, wenn unbedingt erforderlich, Sie sparen dadurch rund 10% Strom ohne Vorwäsche. Dosieren Sie das Waschmittel gemäß Verschmutzung und Wasserhärte.

### **Gutes Timing braucht Strom:**

Die Zeitvorwahl bei programmierbaren Waschmaschinen verursacht unnötigen Stand-by-Verbrauch. Prüfen Sie, ob diese Wartestellung wirklich erforderlich ist.

## Haibacher Politiker sind auf ihren Fahrrädern unterwegs

Für jeden gefahrenen Kilometer wird 1 Cent gespendet

HAIBACH. In Kooperation mit der Gemeinde Haibach, dem Tourismusverband Haibach, den Haibacher Gewerbebetrieben der HAK Eferding und dem Klimabündnis fand am verangenen Sonntag beim Haibacher Kirtag auch gleichzeitig die Veranstaltung „Bio on the Bike - Teil 2“ statt. Die Gemeinde Haibach wurde im Herbst 2009 als 800. Klimaschutzgemeinde Österreichs ausgezeichnet. Weil Klimaschutz Bewegung braucht, haben sich die Haibacher Politiker eine tolle

Aktion einfallen lassen. Für jeden gefahrenen Radkilometer der Haibacher Bürgermeister und des Gemeinderates stellt der Kooperationspartner Radsport Plöckinger 1 Cent für eine Klimaschutzaktion der Gemeinde Haibach zur Verfügung. Die Fahrräder der Politiker werden mit einem Computer ausgestattet - und am Jahresende werden die Kilometer in Bargeld umgerechnet. Damit sind im heurigen Jahr die Dienstfahrzeuge der Haibacher Politiker ihre Fahrräder.



**Bürgermeister Franz Straßl (am Rad) wird heuer dem Klima zuliebe viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen.**

Foto: Gerhard Schlager

TOURISMUS

# Das Wander-Highlight Donausteig bringt Aufschwung für die Region

**PUPPING.** Schiff ahoi hieß es beim Treffen der Werbegemeinschaft Donau (WGD) Oberösterreich auf der Regina Danubia der Schifffahrtsgesellschaft Wurm & Köck in Brandstatt.

Das Treffen stand ganz unter dem Motto Wandern statt Fliegen. Mit Landesrat Viktor Sigl und Eckhard Melz waren beide Hauptreferenten Opfer der vulkanaschebedingten Flugsperre. Dennoch konnte Landtagspräsident Friedrich Bernhofer zahlreiche Vertreter der 41 Mitgliedsgemeinden der WGD Oberösterreich und Wien begrüßen. Hauptthema des Treffens war neben der Ausstellung



Der Wanderweg Donausteig, der am 3. Juli eröffnet wird, soll Naturliebhaber aus dem In- und Ausland an die Donau locken. Foto: WG Donau OÖ/Weissenbrunner

„Donau – Fluch und Segen“ der neue Wanderweg „Donausteig“. Mit dem Donausteig wird am 3. Juli 2010 an der bayerisch-

oberösterreichischen Donau ein einzigartiges neues Angebot eröffnet. Der rund 450 Kilometer lange Weg von Passau über Linz

bis Grein, der größtenteils an beiden Donaufern geführt wird, lässt die Wanderherzen höher schlagen. Der Weg führt vorbei an 26 Burgen, Schlössern und Ruinen, an 16 Stiften und Klöstern und überbrückt insgesamt an die 31.000 Höhenmeter. 64 Donausteig-Wirte laden zum genussvollen Verweilen und Genießen ein.

„Das Projekt Donausteig wird sagenhaft sein“, erklärte Bürgermeister Hubert Schlucker (VP), und auch Paula Langmayr (Gasthof Dieplinger) betonte die großen Chancen, die der neue Wandersteig für die Region bringt. Der Wandersteig wird neben dem Donauradweg das zweite touristische Standbein der Werbegemeinschaft Donau. ■

## Klima- und Energiemodellregion

Die LEADER - Region Eferding wurde als eine von 37 österreichischen Klima- und Energiemodellregionen ausgewählt.

Damit ist nun 2 Jahre lang Unterstützung am Weg zum Energie-Selbstversorger durch den Klima- und Energiefonds Österreich gesichert.

Die LEADER-Region Eferding kann durch eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Programm viele weitere Impulse in Richtung regionale Energieunabhängigkeit setzen.

Die Region und der politische Bezirk Eferding haben sich als erste Klimabündnisregion in Österreich (alle 12 Gemeinden sind Partner vom Klimabündnis) viele Ziele gesetzt.



Foto: Wolfgang Kriechbaum

Alle 12 Gemeinden des Bezirkes Eferding und der LEADER Region Eferding sind dem Klimabündnis beigetreten.

Durch das vorliegende Projekt will die Energie-Modellregion Eferding folgende Ziele nun kontinuierlich und professionell erreichen:

- Aufbauend auf die kommunalen Energiekonzepte (E-Gem) wird ein Energieentwicklungsplan (Umsetzungskonzept) für die Gesamtregion erstellt
- Einrichtung eines regionalen Energiemanagements (unter Nutzung der Büroinfrastruktur eines bereits existierenden

Gemeindeverbandes, wie etwa des Bezirksabfallverbandes Eferding = Umweltverband NEU und Beschäftigung eines Modellregionen Managers zur Koordinierung der Aufgaben)

- Weitestgehende Energieautarkie der Region bis 2020 (mindestens 50% Energieautarkie)
- Nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
- Vernetzungsmaßnahmen vor allem im Bereich von Schule, Gewerbe und Landwirtschaft
- Positionierung der Region als Energie-Region nach innen und außen

Schwerpunkthemen der Region sind Energieeffizienz, Solarenergie, Kleinwasserkraft und Mobilität.

Der bestehende Bezirksabfallverband soll als OÖ Pilotprojekt um die Energiekompetenz erweitert und zum Umweltverband NEU umstrukturiert werden. Ein Energiemanager wird sich innerhalb dieses Umweltverbandes hauptberuflich um die Umsetzung der Maßnahmen in den Gemeinden kümmern. Darüber hinaus ist er Anlaufstelle für die Bevölkerung in Energiefragen. Durch dieses Modell werden Kosten für zusätzliche Büroinfrastruktur gespart und Synergien sinnvoll genutzt.



## Mostkeller stützt Samareiner Pfarrkirche

— Neues Infocenter in der Mosthauptstadt —

St. Marienkirchen an der Polsenz gilt mittlerweile als die Mosthauptstadt Oberösterreichs und hat - zur heurigen 50-sten Mostkost - seit 10. April 2010 eine weitere Attraktion: den "Mostspitz" am Fuße der Pfarrkirche. Das neue Gebäude dient als Naturpark-Infozentrum, sowie als Mostkeller für Präsentationen, Schulungen und den Verkauf von Most und Mostprodukten. Mit diesem "Mostspitz" genannten Gebäude hat St. Marienkirchen/P. neben dem einzigen Mostmuseums Oberösterreichs nun eine zusätzliche Attraktion für Reisegruppen und Tagesgäste. Im neuen Infozentrum erfährt man auch, dass der "Weberbartl" als Most-

apfel den Ursprung in St. Marienkirchen hat. Damit ist die Samareiner Mostgegend eine Region mit einer besonderen Identität im Mostland Oberösterreich.

"Sie ist ein kulturelles Kleinod", wie Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger bei der Mostspitz-Eröffnung betonte. ■



Der „Mostspitz“ am Fuße der Pfarrkirche St. Marienkirchen/P.

Foto: OÖ/Silber

# Eferdinger Gemüselust „Spargel & Erdbeeren“

Einzigartiges Event im Zentrum von Eferding

Anzeige



Von Samstag, dem 15. Mai bis Sonntag, dem 16. Mai findet in der Schlossergasse in Eferding wieder ein tolles Event statt. Unter dem Motto „Eferdinger Gemüselust – Spargel & Erdbeeren“ wartet ein umfangreiches Programm auf alle Genuss-Tiger. **Eintritt frei!** ■

### Wir danken unseren Sponsoren:

- Autohaus Leithner
- Brummeier´s Kepler Stuben
- Eferdinger Landl Erdäpfel
- Geißlmayr GesmbH
- Konditorei Weltzer
- Maier & Stelzer
- Obst – und Gemüsebauverband Eferding
- Sektion 8
- Skribo Harrer
- Tourismusverband Eferding
- Verein für Eferding
- Wallisch & Wallisch



## Programm

### Samstag, 15. Mai 2010

- Brummeier´s Schaukochen mit knackigem Spargel und frischen Erdbeeren
- Live Band „GREY HOUNDS“ ab 20 Uhr
- Skribo Harrer Kinderbasteln
- Für Sie geöffnet: Sektion 8

### Sonntag, 16. Mai 2010

- Frühschoppen ab 10 Uhr mit Humorist „Gaudi Max“

### An beiden Tagen

- Gemüse & Spargel & Erdbeeren & Erdäpfel Verkauf Direktvermarkter
- Verkostung vom hausgemachtem Eis von Konditorei Weltzer
- Brathendl und Bratwürstl
- Bier vom Fass, Cocktailbar und Weine aus Österreich
- Die neuen Modelle von Autohaus Fiat Leithner
- Kunst in den Höfen der Kepler-Stuben



## OÖ. Agenda 21 - Netzwerktreffen

Prambachkirchen wurde ausgezeichnet

„Agenda 21 zeigt Profil“ - das war das Motto des OÖ. Agenda 21-Netzwerktreffens. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen 14 oberösterreichischen Gemeinden, die im Rahmen ihres Engagements ausge-

den Michaelnbach und Natternbach vertreten. Prambachkirchen zielt mit der Beteiligung an der Agenda 21 z.B. darauf ab, Kinder, Jugendliche, Ältere und neue Gemeindemitglieder zu unterstüt-



Das Agenda 21 Team von Prambachkirchen, Landesrat Rudi Anschöber (rechts im Bild), Wolfgang Rescheneder, Leiter der Oö. Akademie für Umwelt und Natur (links).

zeichnet wurden. Die von Landesrat Rudi Anschöber ausgezeichnete Gemeinde aus dem Bezirk Eferding ist Prambachkirchen. Der Bezirk Grieskirchen ist mit den Gemein-

den Michaelnbach und Natternbach vertreten. Prambachkirchen zielt mit der Beteiligung an der Agenda 21 z.B. darauf ab, Kinder, Jugendliche, Ältere und neue Gemeindemitglieder zu unterstützen, die Wirtschaft zu stärken und erneuerbare Energien auszubauen. Zu den Inhalten des Zukunftsprofils der Gemeinde Michaelnbach gehören u.a. das Gemeindeleben öffentlicher zu gestalten, die Nahversorgung und soziale Themen. Die Natternbacher/innen wollen beispielsweise Kinder und Jugendliche fördern, den Tourismus beleben und die Gesundheit der Bürger/innen verbessern. ■



## Eferdinger Gemüselust Spargel & Erdbeeren 15. bis 16. Mai, ab 10 h

Von Samstag, dem 15. Mai bis Sonntag den 16. Mai findet in der Schlossergasse in Eferding wieder ein toller Event statt. Unter dem Motto „Eferdinger Gemüselust – Spargel & Erdbeeren“ wartet bei freiem Eintritt ein umfangreiches Programm auf alle Genuss-Tiger.

Eintritt frei!

### PROGRAMM:

#### SAMSTAG, 15. MAI 10

- Brummeier's Schaukochen mit knackigem Spargel und frischen Erdbeeren
- Live Band „GREY HOUNDS“ ab 20 Uhr
- Skribo Harrer Kinderbasteln
- Für Sie geöffnet: Sektion 8

#### SONNTAG, 16. MAI 10

- Frühschoppen ab 10 Uhr Musikverein Eferding und mit Humorist „Gaudi Max“

#### AN BEIDEN TAGEN

- Gemüse & Spargel & Erdbeeren & Erdäpfel Verkauf Direktvermarkter
- Verkostung vom hausgemachtem Eis von Konditorei Weltzer
- Brathenderl und Bratwürstl
- Bier vom Fass, Cocktailbar und Weine aus Österreich
- Die neuen Modelle von Autohaus Fiat Leitner
- Kunst in den Höfen der Kepler Stuben

#### Wir danken unseren Sponsoren: :

Autohaus Leitner  
Brummeier's Kepler Stuben  
(Im Mai jeder Sonn- und Feiertag von 8 bis 14 Uhr geöffnet)  
Eferdinger Landl Erdäpfel  
Geißlmayr GesmbH  
Konditorei Weltzer  
Maier & Stelzer  
Obst – und Gemüsebauverband Eferding Sektion 8  
Skribo Harrer  
Tourismusverband Eferding  
Verein für Eferding  
Wallisch & Wallisch



# 2010.05.02\_Haibacher\_Gemeindenachrichten

---

## Klimaschutzaktion 2010 - Gemeinsame Radtour

---

Nach zahlreichen positiven Medienberichten (Tips, Bezirksrundschau, Eferdinger Fernsehen) startet der Bürgermeister mit dem Gemeinderat die gemeinsame Klimaschutzaktion **am Sonntag, 30. Mai 2010 um 13.00 Uhr, Treffpunkt Radsport Plöckinger.**

Geplant ist eine kleine Radtour bis zur Huber-

tuskapelle, Zwischenstopp Radsport Plöckinger, Abschluss beim „Biobuschenschank Stoanerhof“.

Eingeladen sind alle HaibacherInnen bei dieser Tour mitzuradeln - die gefahrenen Kilometer werden in diese Aktion eingebunden. Es gibt auch die Möglichkeit Elektroräder zu probieren.

## OÖ. Agenda 21 - Netzwerktreffen

Prambachkirchen wurde ausgezeichnet

„Agenda 21 zeigt Profil“ - das war das Motto des OÖ. Agenda 21-Netzwerktreffens. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen 14 oberösterreichischen Gemeinden, die im Rahmen ihres Engagements ausge-

den Michaelnbach und Natternbach vertreten. Prambachkirchen zielt mit der Beteiligung an der Agenda 21 z.B. darauf ab, Kinder, Jugendliche, Ältere und neue Gemeindemitglieder zu unterstüt-



Das Agenda 21 Team von Prambachkirchen, Landesrat Rudi Anschöber (rechts im Bild), Wolfgang Rescheneder, Leiter der Oö. Akademie für Umwelt und Natur (links).

zeichnet wurden. Die von Landesrat Rudi Anschöber ausgezeichnete Gemeinde aus dem Bezirk Eferding ist Prambachkirchen. Der Bezirk Grieskirchen ist mit den Gemein-

zen, die Wirtschaft zu stärken und erneuerbare Energien auszubauen. Zu den Inhalten des Zukunftsprofils der Gemeinde Michaelnbach gehören u.a. das Gemeindeleben öffentlicher zu gestalten, die Nahversorgung und soziale Themen. Die

Natternbacher/innen wollen beispielsweise Kinder und Jugendliche fördern, den Tourismus beleben und die Gesundheit der Bürger/innen verbessern. ■

## Mostkeller stützt Samareiner Pfarrkirche

Neues Infocenter in der Mosthauptstadt

St. Marienkirchen an der Polsenz gilt mittlerweile als die Mosthauptstadt Oberösterreichs und hat - zur heurigen 50-sten Mostkost - seit 10. April 2010 eine weitere Attraktion: den "Mostspitz" am Fuße der Pfarrkirche. Das neue Gebäude dient als Naturpark-Infozentrum, sowie als Mostkeller für Präsentationen, Schulungen und den Verkauf von Most und Mostprodukten. Mit diesem "Mostspitz" genannten Gebäude hat St. Marienkirchen/P. neben dem einzigen Mostmuseums Oberösterreichs nun eine zusätzliche Attraktion für Reisegruppen und Tagesgäste. Im neuen Infozentrum erfährt man auch, dass der "Weberbartl" als Most-

apfel den Ursprung in St. Marienkirchen hat. Damit ist die Samareiner Mostgegend eine Region mit einer besonderen Identität im Mostland Oberösterreich.

"Sie ist ein kulturelles Kleinod", wie Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger bei der Mostspitz-Eröffnung betonte. ■



Der „Mostspitz“ am Fuße der Pfarrkirche St. Marienkirchen/P.

Foto: OÖ/Silber

## KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

# Eferding begibt sich auf den Weg der Energieunabhängigkeit

**EFERDING.** Die zehn Klima- und Energiemodellregionen Oberösterreichs präsentierten sich Umweltminister Niki Berlakovich in Buchkirchen, darunter auch die Modellregion Eferding.

LAbg. Jürgen Höckner, Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding, erläuterte in seinem Statement u. a. die Maßnahmen der Klima- und Energiemodellregion Eferding, die in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen: Erstellung eines Energieentwicklungsplans für die gesamte Region auf Basis der kommunalen Energiekonzepte (E-Gem); Einrichtung eines re-



Umweltminister Niki Berlakovich (3. v. li.) mit den Vertretern der Energie-Modell-Region Eferding (v. li.): Franz Tauber, RM Wels-Eferding, Regef-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker, LAbg. und Regef-Obmann Jürgen Höckner, Projektmitarbeiter Josef Dickinger-Neuwirth, Buchkirchens Bürgermeisterin Regina Rieder und Stadtrat Peter Schenk, Arbeitskreisleiter Erneuerbare Energie.

gionalen Energiemanagements; weitestgehende Energieautarkie der Region bis 2020; nachhalti-

ge Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren und Stärkung der Wettbewerbsfähig-

keit durch Erhöhung der regionalen Wertschöpfung; Erweiterung und Vernetzung der kommunalen Energiebuchhaltungen; Vernetzung von Schulen und Unternehmen; Erhebung des Potentials für Kleinwasserkraftanlagen und Unterstützung der potentiellen Betreiber; Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Impulse zur aktiven Beteiligung der Bevölkerung.

„Je mehr Regionen am Förderprogramm teilnehmen, umso schneller wird Österreich Unabhängigkeit im Energiesektor erreichen. Oberösterreich ist mit zehn Regionen vorbildlich unterwegs und ein Zugpferd zur Energieautarkie“, unterstreicht der Umweltminister. ■

## NETZWERK

# 12. Stammtisch der Behörden

**EFERDING.** Einmal jährlich kommen Vertreter der Eferdinger Behörden zusammen, um sich über aktuelle Geschehnisse in den jeweiligen Interessensgemeinschaften auszutauschen und in gemütlicher Runde die Zusammenarbeit zu pflegen.

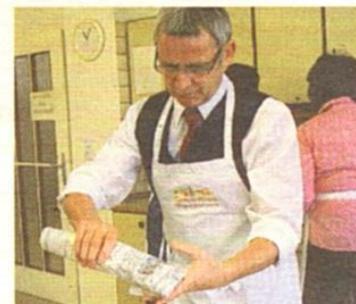
Austragende Behörde war dieses Jahr die Landwirtschaftskammer Eferding. Doch anstatt die Kollegen einfach gemütlich zusammen sitzen zu lassen, haben sich BBKO-Bezirksobmann Ludwig Schurm und Dienststellenleiter Franz Schillhuber etwas anderes einfallen lassen. Die Vertreter mussten ihr Mittagessen selber zubereiten. Unterstützung beim 4-Gang-Menü bekamen sie dabei von den Seminarbäuerinnen Ilse Straßmayr und Klaudia Ritzberger, Vorsitzende des Bäuerinnenbeirats.



LAbg. und Regef-Obmann Jürgen Höckner, Schartens Bürgermeister Hans Meyr und Regef-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker haben das vielleicht Wichtigste am Kochen bereits gelernt – es soll Spaß machen.

Im Anschluss an das Essen ging es für die Vertreter von Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer,

Bezirkshauptmannschaft, Regef und Bürgermeister daran sich gegenseitig über Vergangenes und Zukünftiges zu informieren. ■



AK-Bezirksstellenleiter Franz Brutter verpackt vorsichtig das Fischfilet.



BBKO-Bezirksobmann Ludwig Schurm war für die Vorspeise verantwortlich.

## Eferding als Gemüse-Modellregion: „Von Geldnot kann keine Rede sein“

**EFERDING.** Im Vorjahr steckten sich die Eferdinger das Ziel, der Bezirk solle als Marke für Gemüse und Fachkompetenz etabliert werden. Nun hapert es nicht an der Durchführung, den Gemeinden fehle schon das Geld für die Planung, munkeln Insider. Der Regionalentwicklungsverband dementiert.

Mit dem Schlagwort „Gemüse-Kompetenz-Region“ umschrieben Eferdinger Bauern, Wirte und Entscheidungsträger nach langer Zeit des Ideensammelns ihr gemeinsames Ziel, am Image als Modellregion für Sortenvielfalt und Erfahrung im Gemüseanbau zu arbeiten. Der Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF) hat sich der Organisation angenommen und arbeitet hart an der Planung und der Umsetzung.

### Ideen brauchen kein Budget

„Von Geldnot kann überhaupt nicht die Rede sein“, widerspricht Susanne Kreinecker, die Gerlinde Grubauer aufgrund deren Mutterfreuden als Geschäftsführerin des REGEF beerbt hat, Gerüchten über eine miserable Budgetsituation.

„Ich hatte auch schon telefonische Anfragen deswegen. Derzeit konzentrieren wir uns voll und ganz auf die Ausarbeitung eines Konzepts für die Landesgartenschau in Ansfelden 2011. Diese Arbeit mag man als Außenstehender nicht sehen, braucht aber Zeit.“

Wie die Ideen der Gemüse-Kompetenz-Region umgesetzt werden können, dazu wird kommende Woche der REGEF-Vorstand tagen. Der Bau einer Gemüse-Akademie wird fixer Bestandteil der Planung sein. „Dort wird dann auch darüber beraten, wie solche Konzepte verwirklicht werden können. Schließlich braucht eine Akademie einen Träger und einen professionellen Lehrplan. Das geht nicht von heute auf morgen“, erklärt Kreinecker.

Dann erst sei es Zeit an die Finanzierung zu gehen: „Es ist kein Geheimnis, dass Gemeinden und Land derzeit kein Geld haben. Für die Denkarbeit brauchen wir aber auch noch keines.“

[Bild vergrößern](#)



Das Ziel, Eferding und das Gemüse als Marke zu etablieren, liegt in greifbarer Nähe. Bild: Weibold



Die „Negrelli“ ist ein Steintransportschiff der „viadonau“, das seit 2007 als Ausstellungs- und Veranstaltungsschiff genutzt wird und in Aschach an der Donau Halt machte. An dieser ganz besonderen Location fand der Wirtschaftsempfang der WKO Eferding statt. Am Foto: Klaus Dieplinger (viadonau), WKO-Leiter Hans Moser, Bezirkshauptmann Michael Slapnicka, WKOÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller, WKO-Obmann Michael Pecherstorfer und Landtagspräsident Friedrich Bernhofer

Foto: Cityzene/Maringer

## Genussbox auch für Eferding

### Produkte aus dem Gemüsekompetenzzentrum in einem Genusspaket

WKO-Bezirksstellenleiter Hans Moser spricht im Bezirksrundschau-Interview über aktuelle Themen im Bezirk Eferding. Er sieht die Teilnahme an der Landesgartenschau in Ansfelden im Jahr 2011 als große Chance für den Bezirk.



Im kommenden Jahr wird der Bezirk Eferding Juniorpartner bei der Landesgartenschau in Ansfelden sein. WKO-Bezirksstellenleiter Hans Moser hofft, dass der Bezirk davon langfristig profitieren wird.

**BEZIRKSRUNDSCHAU: Mit welchen Projekten beschäftigt sich die Wirtschaftskammer derzeit im Bezirk Eferding?**

**HANS MOSER:** „Die Teilnahme an der Landesgartenschau in Ansfelden im kommenden Jahr als Juniorpartner ist fixiert. Nun beginnen die Vorbereitungsarbeiten. Es hat sich gezeigt, dass in Eferding das Netzwerk zwischen Regionalentwicklungsverband, dem Bezirkshauptmann, den Gemeinden und der Bezirksbauernkammer sehr gut funktioniert.“

**BRS: Warum ist diese Landesgartenschau für den Bezirk Eferding so wichtig?**

**MOSER:** „Wenn sich Eferding in Ansfelden erfolgreich präsentiert, stehen die Chancen gut, dass der Bezirk in den kommenden Jahren den Zuschlag für eine eigene Landesgartenschau bekommt.“

**BRS: Gibt es schon Ideen wie Eferding in Ansfelden punkten wollen?**

**MOSER:** „In Grieskirchen gibt es anlässlich der Landesausstellung ‚Renaissance und Reformation‘ eine Genussbox zu kaufen, in der Produkte aus der Region enthalten sind. Es würde Sinn machen auch eine ‚Eferdinger Genussbox‘ anzubieten, die dann bei der Landesgartenschau in Ansfelden erhältlich ist. Derzeit sind wir auf der Suche nach einem Vertriebspartner für die ‚Eferdinger Genussbox‘.“

**BRS: Was ist in Eferding sonst noch aktuell?**

**MOSER:** „Noch vor dem Sommer wird es Gespräche mit Vertretern der Fachhochschule Wels und dem Lebensmittelcluster OÖ

geben. Wir setzen uns für einen Ernährungsschwerpunkt an der Fachhochschule ein. Wenn sich Eferding als Gemüsekompetenzzentrum positionieren will, bedarf es in diesem Bereich auch besonderer Ausbildung und Forschung.“

**BRS: Wie ist derzeit die Stimmung bei den Unternehmern im Bezirk Eferding?**

**MOSER:** „Wir leben in wirtschaftlich spannenden Zeiten. Die Stimmung ist vorsichtig optimistisch. Innovation ist das Allerwichtigste. Unternehmer tragen nicht ohne Grund ihre Bezeichnung. Sie müssen aktiv sein und stets etwas unternehmen um weiterhin erfolgreich zu sein.“

Interview: Bernadette Aichinger

# 2010.05.29\_TIPS\_Eferding-Grieskirchen

## WELTUMWELTTAG

# Erneuerbare Energie

### EFERDING/GRIESKIRCHEN.

Beim Weltumweltag am 5. Juni stehen erneuerbare Energieträger im Fokus; denn für die notwendige Reduzierung klimarelevanter Treibhausgase müssen noch weitere Anstrengungen getätigt werden. Zahlreiche Firmen und Kraftwerksbetreiber beteiligen sich am Aktionstag und setzen mit Tagen der offenen Tür, Wanderungen, Radtouren und Vorträgen Zeichen für eine nachhaltige Energiewende. 



### TERMINE

Freitag, **4. Juni** 2010: Tag der offenen Tür in der Bioenergie Eferding, ab 13 Uhr; Tag der offenen Tür in der Nahwärme Eferding Süd, Lagerhausgenossenschaft, 9 bis 17 Uhr; Muggenhumer Energiesysteme (Photovoltaikanlage, Solar, Holzheizungen) in Grieskirchen, von 9 bis 17 Uhr  
Samstag, **5. Juni** 2010: Bibliothek Bad Schallerbach „Literarische Themenwanderung“, ab 14 Uhr; Tag der offenen Tür in der Biogasanlage Ratzenböck in Eschenau, von 9 bis 12 Uhr; Muggenhumer Energiesysteme in Grieskirchen, von 9 bis 17 Uhr; Fernheizkraftwerk Buchenberger Heiligenbebg, von 9 bis 12 Uhr; Tag der offenen Tür im Kleinwasserkraftwerk Achleiten, Neukirchen, von 9 bis 12 Uhr.

# 2010.06.01\_Hartkirchner\_Gemeindenachrichten

## **Richtlinien zur Förderung umweltschonender, erneuerbarer Energiequellen**

Die Gemeinde Hartkirchen fördert die Errichtung umweltschonender, erneuerbarer Energiequellen (umweltschonende Heizanlagen) mit einem jährlichen Sockelbetrag von € 14.000,00. Die Auszahlung der Förderungen erfolgt am Jahresende nach Anzahl der Ansuchen. Die Maximalförderung je Anlage beträgt jedoch € 280,00. Folgende Anlagen werden gefördert:

### **Solaranlagen**

€ 28,00 je m<sup>2</sup> Kollektorfläche, jedoch max.  
€ 280,00 je Anlage

### **Hackschnitzel- und Pelettsheizung**

Max.€ 280,00 je Anlage

### **Biogas- und Holzvergasungsanlagen**

Max.€ 280,00 je Anlage

### **Wärmepumpen für Heizzwecke**

Max.€ 280,00 je Anlage

### **Photovoltaikanlage**

Max.€ 280,00 je Anlage

### **Anschluss an das Fernwärmenetz**

Max. € 280,00 je Anschluss  
Mehrfamilienhäuser gelten als 1 Anschluss.  
Der Anschluss an das Fernwärmenetz muss zur Gänze fertiggestellt sein und es muss auch Fernwärme bezogen werden. Der Bezug der Fernwärme ist durch eine Bestätigung des Fernwärmeunternehmens nachzuweisen bzw. durch Vorlage des Fernwärmeliefervertrages.

### **Einbau von Rauchgaskatalysatoren**

€ 55,00 je Anlage

**Auf die im Punkt 1. bis 7. angeführten Förderungen besteht kein Rechtsanspruch.**

Die neuen Förderungsrichtlinien treten mit 1. Mai 2010 in Kraft. Voraussetzung für eine Gemeindeförderung ist, dass die umweltschonende Alternativ-Heizanlage auch durch das Amt der oö. Landesregierung gefördert wird bzw. förderbar ist. Anträge auf Förderung sind beim Gemeindeamt formlos, unter geforderter sonstiger Nachweise, zu stellen. Die Vergabe bzw. der Beschluss der Förderung erfolgt durch den Gemeindevorstand. Die Beträge werden auf ganze Euro kaufmännisch gerundet.

## Photovoltaik-Förderungsaktion

für private Anlagen

Über den Klimafonds ist die Förderung privater Photovoltaik-Anlagen auch 2010 wieder möglich. Eile ist bei der Einreichung geboten, die Fristen für Bewerber haben zum Teil schon begonnen und enden schon am 31. August 2010.

### Wer kann einreichen?

Privatpersonen, die eine Anlage mit maximal 5 kWp errichten möchten, können eine Förderung beantragen. Voraussetzung ist, dass sich das Gebäude, auf dem die PV-Anlage gebaut werden soll, im Besitz des Antragstellers befindet. Es wird nur eine Anlage pro Förderwerber gefördert.

### Fördersummen

Die Förderung wird in Form von Pauschalen gewährt und richtet sich nach der Art der Photovoltaik-Anlage:

Für freistehende und Aufdach-Anlagen bis max 5,0 kWpeak gilt die Förderungspauschale: 1.300 Euro/kWpeak.

Für gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen (GIPV) bis max 5,0 kWpeak gilt die Förderungspauschale: 1.700 Euro/kWpeak.

Unabhängig von den angegebenen Pauschalsätzen gilt, dass die Förderung des Klima- und Energiefonds 30 Prozent der anerkegnbaren Investitionskosten (inkl. MwSt.) nicht überschreiten darf. Die Berechnung der Förderungshöhe, die in den Förderungsverträgen angeführt ist, basiert auf der vom Förderwerber angegebenen kWpeak-Leistung und den angegebenen Gesamtkosten.

Hierbei handelt es sich um einen Maximalbetrag, die tatsächliche Förderungshöhe kann erst im Zuge der detaillierten Prüfung der Endabrechnung festgestellt werden.

### Voraussetzungen

Für den erzeugten Strom darf keine Ökostrom-Tarifförderung in Anspruch genommen werden. Die Förderung muss vor Projektbeginn und ausschließlich online auf [www.photovoltaik2010.at](http://www.photovoltaik2010.at) beantragt werden.

### Ablauf der Einreichung

Das Einreichverfahren ist nun zweistufig gestaltet. In der ersten Stufe erfolgt die Registrierung der grundlegenden Daten und Vergabe der Platzierung im jeweiligen Bundesland. Erst in der zweiten Stufe werden die genauen Einreichdaten und die benötigten Dokumente eingegeben bzw. hochgeladen. Dafür haben die Förderwerber 3 Tage Zeit. Für die Platzierung gilt Schritt eins.

Es gibt zeitlich gestaffelte Einreichtage für die Bundesländer, ab denen die Einreichung möglich ist. Die Bundeslandzuordnung bezieht sich auf den Standort der Photovoltaik-Anlage:

Oberösterreich: ab 06.07.2010, 18:00 Uhr

Die Einreichung erfolgt ausschließlich über die Webseite [www.photovoltaik2010.at](http://www.photovoltaik2010.at)

### SERVICETEAM PHOTOVOLTAIK 2010

Bei Fragen zur Förderaktion steht Ihnen ein Hotline-Team unter der Telefonnummer 01/31631-730 bzw. per E-Mail unter [pv2010@kommunalkredit.at](mailto:pv2010@kommunalkredit.at) sehr gerne zur Verfügung.

## Expedition in das Obsthügelland

Biologieunterricht im Freien ist etwas Besonderes. Die Hauptschule Prambachkirchen nützte eines der vielen **Naturerlebnisangebote für Schulen** der Naturparkgemeinden St. Marienkirchen an der Polsenz und Scharten. Bei einer Expedition in das Obsthügelland lernten die Schüler der ersten Klassen in anschaulicher, spielerischer Form die Pflanzen und Tiere einer Streuobstwiese kennen. Die Kräuter dieses Lebensraumes wurden nicht nur bestimmt, sondern auch verkostet. Ein aus frischen, jungen Kräutern (Schafgarbe, Spitzwegerich, Blüten des Löwenzahns,



Gundelrebe, Labkraut) der Umgebung selbstgemachter Kräuteraufstrich schmeckte den Schülern natürlich ganz besonders. Die gelungene Expedition, die eine wertvolle Ergänzung des Biologieunterrichts ist, wird sicher einige Eltern von Schülern zu einem Besuch ins Obsthügelland bewegen.

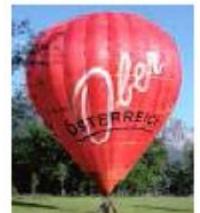
# 2010.06.01\_Nachrichten\_der\_Gemeinde\_Haibach\_02

## DONAUSTEIG ERÖFFNUNG - PROGRAMM

- ab 14.00 Uhr:** laufender, kostenloser Shuttle-Dienst ab Niederranna bzw. Wesenufer nach Schlögen (und wieder retour), Weiterfahrt mit einer der 4 Fähren nach Au;  
**Besucher aus der Nähe werden gebeten, mit dem Fahrrad anzureisen!**  
**ACHTUNG: Keine Parkmöglichkeit in Schlögen!!!**
- 15.00 Uhr:** Beginn des Donausteig-Eröffnungs-Festes, Moderation: Simona Pindeus/ORF  
Für das leibliche Wohl sorgen die regionalen Gastronomiebetriebe.
- 14.00 – 18.00 Uhr:** Sonderpostamt
- 15.00 – 22.00 Uhr:** interaktive Ausstellung an Bord der MS Negrelli; Spielebus, Hüpfburgen, Luftballon-Stationen, Kinderschminkstation, Bastel- u. Geschicklichkeitsstationen, Natur-Labyrinth, Info-Stand Naturschutzgebiet Donauleiten, Wanderung mit geschulten Naturführern
- 15.00 - 17.00 Uhr:** Nordic-Walking-Test-Center, Sumsi-Theater (15.30, 17.30 und 19.30 Uhr)
- 17.30 Uhr:** Festakt mit Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und weiteren Ehrengästen; Uraufführung des Donausteig-Films
- 19.00 Uhr:** Flaggenparade der 46 Donausteig-Bürgermeister mit Eröffnungssalut, Segnung des Donausteiges durch **Bischof Dr. Manfred Scheuer**
- 19.30 Uhr:** Paragleit-Flugshow des Weltmeisters Walter Holzmüller
- 20.30 Uhr:** Wasserskishow des Wassersportvereins Niederranna
- 22.15 Uhr:** „Inszenierter Donausage“ mit dem Märchenerzähler Helmut Wittmann

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Blasmusikorchester der Energie AG -  
Zum Abschluss erhellt ein Feuerwerk mit Musik den Himmel über Schlögen.

Nähere Informationen unter [www.donausteig.com](http://www.donausteig.com)



## DONAUSTEIG - ERÖFFNUNGSFEST AM 3. JULI 2010



Einfach sagenhaft –  
der neue Donausteig!  
Am 3. Juli 2010 wird der  
neue, 450 Kilometer  
lange, Donausteig  
zwischen Passau und  
Grein eröffnet. Der  
Donausteig ist gesäumt  
von 135 Rast- und  
Panoramaplätzen mit  
atemberaubenden  
Ausblicken auf den  
Strom und seine  
Landschaft.

## Aus den Bezirken

### **Eferding**

Der Startschuss für ein nachhaltiges Energiekonzept fiel in **Alkoven**. Im Sommer bringen die Parteien Vorschläge ein, im September wird ein Gesamtkonzept erstellt.

### **Vöcklabruck**

Bei der Feier seines „30-Jahre-Pfarrer“-Jubiläums in **Frankenburg** wurde Seelsorger Josef Sallaberger zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

# Museum erinnert an Schopperei

An ein ausgestorbenes Handwerk erinnert das Schopper- und Fischermuseum auf zwei Etagen im Magazingebäude der ehemaligen Strombauleitung in Aschach an der Donau. Beim Schoppen handelte es sich beim Zillenbau um das Ausstopfen (Schoppen) der Fugen zwischen den Wandbrettern mit Moos. Der letzte nach diesem Verfahren gebaute „Zehnertrauner“ ist im Freigelände des Museums zu besichtigen (Bild rechts).

Im Erdgeschoss des Mu-

seums bringen Modelle, Filme, Folien und alte Werkzeuge den Besuchern das traditionsreiche, aber ausgestorbene Handwerk anschaulich näher. Eine Fotoschau und ein Amateurfilm dokumentieren den Bau des „Zehnertrauners“. Auch die Geschichte des Donaumarcktes Aschach wird kurz dargestellt.

Im ersten Stock des Museums dominiert der Fischfang. Die Ausstellung gibt einen anschaulichen Überblick über die Weiterentwicklung von Geräten

und Fangmethoden. Dargestellt wird die Fischerei sowohl als Freizeitbeschäftigung als auch als Berufszweig.

Das Schopper- und Fischermuseum ist bis 11. Juli täglich von 13

bis 18.30 Uhr und danach bis 31. August täglich von 11 bis 19.30 Uhr geöffnet. Von 1. bis



29. September ist jeden Tag von 13 bis 18.30 Uhr Betrieb. Infos: [www.aschach.at/museum](http://www.aschach.at/museum)



Die Wolfgangrunde sowie die Schauberg-Runde eröffnen bei Schönwetter einen einzigartigen Blick über das Eferdinger Becken.

Foto: Donau OÖ/Weissenbrunner

## DONAUSTEIG

# Auf fünf Donausteig-Rundrouten die Region Eferding entdecken

**EFERDING.** Auf Höhenrouten oberhalb der Donau wandern und Bilderbuchlandschaften mit traumhaften Panoramen genießen – der 450 Kilometer lange Donausteig von Passau bis Grein lässt ein jedes Wanderherz höher schlagen. Auch die Region Eferding trägt ihren Teil dazu bei.

Beinahe 100 Kilometer können in der Region Eferding auf dem Donausteig und den gekennzeichneten angeschlossenen Rundrouten zurückgelegt werden. In Puppung geht es auf die Wolfgangrunde, in Hartkirchen auf die Schauberg-Runde, in Haibach auf den Ciconia-Rundweg, Aschach präsentiert sich auf der Koblrunde und in Eferding gibt es das Highlight für die Kinder mit dem Eferdinger G'schichtenweg.

Eferdinger Donausteig-Wirte sind das Hotel Donauschlinge in Schlögen, das Gasthof „Zur Sonne“ und die Pension La Mamma in Aschach, der Land-

gasthof Dieplinger in Puppung/Brandstatt sowie das Gasthof Kreuzmayr in Eferding.

### Endspurt für den Donausteig

Der Donausteig, der neue 450 Kilometer lange Weitwanderweg im oberösterreichisch-bayerischen Donautal zwischen Passau und Grein, wird am 3. Juli offiziell eröffnet. Das Hauptfest steigt in der Schlögener Schlinge. Bis dahin werden entlang der gesamten Strecke 135 Start-, Rast- und Panoramaplätze eingerichtet. Unter anderem werden modern designte Donausteigmöbel, wie Tische und Liegen, aufgestellt, die an den Rastplätzen für Entspannung sorgen. Das Donausteig-Projekt ist cofinanziert aus Mitteln der Europäischen Union (Leader, Interreg) sowie des Landes OÖ und den betroffenen Gemeinden. Infos und Wanderkarten gibt es bei den Donausteig-Wirten, in den Tourismusbüros, beim Regionalentwicklungsverband Eferding, bei der Werbegemeinschaft Donau Tourismus GmbH und unter [www.donausteig.com](http://www.donausteig.com)



## RUNDROUTEN IN DER REGION EFERDING

### Aschach - Koblrund

Eine leichte Tour mit einer Länge von 3,4 km und 86 Höhenmetern, die in ca. 1,5 Stunden schaffbar ist. Ausgangspunkt ist das Kaffee am Platzl in Aschach; über Felder und Wiesen gelangt man nach Vornholz. Über schwach befahrene Straßen geht es vorbei am Schopper- und Fischereimuseum wieder zurück zum Ausgangspunkt.

### Eferdinger G'schichtenweg

Eferding ist die drittälteste Stadt Österreichs. Auf dem 2,2 km langen Rundweg lassen sich außergewöhnliche Überraschungen erleben: Ein riesiger Märchenturm, ein Rätselbrunnen und andere Kuriositäten. Eine kurze Wanderung, perfekt für Familien, die auch am Eferdinger Dom und am Schloss Starhemberg vorbeiführt.

### Ciconia-Rundweg

Ausgangspunkt des 10,5 km langen Erlebniswegs ist Schlögen. Die Wanderung führt donauabwärts nach Innzell zur denkmalgeschützten St. Nikolaus-Kirche. Von dort geht's entlang der Donauleiten bergauf zum Aussichtspunkt „Steiner Felsen“. Über den Aussichtspunkt „Au“ kommt man über den Bauernhof „Wohlfartner“ zum „Schlögener Blick“. Von dort geht's zurück nach Schlögen.

### Schauberg-Runde

Der rund 11 km lange Rundweg beginnt im Ortskern von Hartkirchen und führt über Karling durch das Eferdinger Becken zum Aufstieg zur Schauburg. Über einen schönen Waldweg geht es hinauf zur Ruine, wo man einen sehenswerten Ausblick hat. Über einen Waldweg geht es dann über Hacking zurück nach Hartkirchen.

### Wolfgangrunde

Ausgangspunkt der 12 km langen Runde ist Puppung. Der Weg führt vorbei am Segelflugplatz über einen steilen Waldweg hinauf zur Ruine Schauburg. Ein erholsamer Waldweg führt weiter zur Landl-Kapelle und nach Seebach zur Mattenschanzanlage. Über Brandstatt geht's zur Donau und von dort nach Puppung, wo man die Klosterkirche und den Meditationsweg im Klostergarten besichtigen kann.



Gemeinsam werden die Wildpflanzen in schmackhafte Speisen verwandelt.

## FAMILIEN-PICKNICK

# Brunch im Grünen

**SCHARTEN.** Ein Familien-Picknick samt Kräuterführung findet am Sonntag, 20. Juni, im Naturpark Obst-Hügel-Land statt. Bei der Kräuterwanderung werden zunächst Wildpflanzen, ihre Heilkraft sowie ihre Verwendung in der Küche erklärt. Im Anschluss werden Kräuterpralinen, -limonaden etc. zubereitet. Gespeist wird unter Obstbäumen, musikalisch begleitet von einem Ensemble.

Treffpunkt ist um 10 Uhr bei der Evangelischen Toleranzkirche. Nur bei Schönwetter. Ersatztermin ist der 27. Juni. Picknick-Zubehör nicht vergessen. Infos und Anmeldung im Naturpark-Büro unter 0 72 49/47 112-25 oder unter [www.naturschauspiel.at](http://www.naturschauspiel.at) ■



### TERMIN

Sonntag, 20. Juni 2010

## Eferdinger – der erste Heurige

**Heurige** – Das würzige Aroma ist beliebt.

Beim Wein ist der junge Wein mit seiner fruchtigen Würze bekannt. Auch bei den Erdäpfeln wird das würzige Aroma des jungen Erdäpfels immer beliebter. Klein, zartfleischig und der nussige Geschmack sind die Merkmale des Heurigen. Der Startschuss in die oö. Erdäpfelsaison wird mit der Ernte des „Jungen Eferdingers“ gegeben. Durch das milde Kleinklima sind die „Eferdinger“ die Ersten in Österreich.

Die „Jungen Eferdinger“ gelten als besondere Delikatesse. Sie sind vorwiegend klein, haben einen hohen Wassergehalt und einen nussartigen Geschmack. Man kann die zarten Knollen auch mit Schale genießen. Die Bauern setzen beim „Jungen Eferdinger“ auf Sorten, die zwar geringere Erträge bringen, jedoch sehr geschmacksintensiv sind.

Sie sind bereits für alle Gerichte geeignet, besonders gut schmecken sie einfach nur mit Butter, Schnittlauch oder Kräuteraufstrichen.

Was macht den „Jungen Efer-

dinger“ so einzigartig? „Der junge Erdapfel ist noch nicht ausgereift, wobei dies beim Erdapfel sogar mit Vorteilen verbunden ist. Neben Mineralstoffen und Vitaminen enthalten die Heurigen leicht verdauliche Stärke und hochwertiges Eiweiß. Sie sind praktisch fettfrei, sättigen gut und enthalten nur zirka 70 Kalorien pro 100 Gramm“, weist der

Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern Manfred Schauer auf die Besonderheit hin.

Den „Jungen Eferdinger“ gibt es seit wenigen Tagen bei Maximarkt, Spar oder direkt beim Bauern. Tipp zum Grillen: mit Olivenöl bestreichen, mit Salz, Sesam, Kümmel oder Rosmarin bestreuen.

Die Zeit der „Jungen Eferdinger“ im Handel und bei den Bauern ist beschränkt, da sie nur bis 31. Juli vermarktet werden.

Rezepte, Gesundheits- und Küchentipps zum Erdapfel gibt es auch im Internet: [www.eferdinger.landl-erdapfel.at](http://www.eferdinger.landl-erdapfel.at)

Anzeige



Foto: Eferdinger Landl-Erdäpfel

# Gemüse, Energie, Integration

Diskussion um Zukunftskonzepte für Eferding, Wels-Land und Wels

Wie kann Regionalität in einer globalen Welt gelebt werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich in der Vorwoche das Regionalforum Wels-Eferding gemeinsam mit Pressevertretern bei einem Medienforum in Wels.

BEZIRK (bea). „Wir müssen uns in die Zukunft denken“, sagte Bürgermeister Johann Meyr (VP) aus Scharn, der beim Medienforum den Bezirk Eferding vertretete. Er stellte gemeinsam mit Mitarbeitern des Regionalforums Wels-Eferding sowie mit seinem Amtskollegen Andreas Stockinger (VP) aus Thalheim (Wels-Land) und dem Welser Bürgermeister Peter Koits (SP) regionale Zukunftsthemen vor. Die Positionierung von Wels-Eferding als Energie-Kompetenzregion, die Etablierung des



**Franz Tauber**, Leiter der Regionalmanagement-Geschäftsstelle Wels-Eferding, organisierte ein Medienforum.

Foto: Stöttlinger

Bezirks Eferding als Gemüsezentrum sowie die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wurden als Schwerpunkte genannt. „Auch das Thema Integration wird uns in Zukunft immer mehr beschäftigen“, ist sich der Welser Bürgermeister Peter Koits sicher. Dieser sprach sich für die Gründung eines neuen Tourismusverbandes aus: „Wels gehört derzeit zur

Tourismusregion Donau. Wir haben aber die Traun. Deshalb sollten wir die Belebung der Traun in den Mittelpunkt stellen“, erklärte Koits.

Sagen Sie uns dazu Ihre Meinung im Forum auf [www.meinBezirk.at](http://www.meinBezirk.at)

## Welios-Gäste erforschen in Eferding bald die Welt erneuerbarer Energie

**EFERDING/WELS.** Nicht nur Wels, auch der Bezirk Eferding will sich mit dem Thema Energie einen Namen machen. Gemeinsam mit dem Science Center „Welios“ arbeitet der Regionalentwicklungsverband ein Programm aus, das die Center-Besucher durch Eferding als Vorzeigeregion für erneuerbare Energie führen soll.

Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen. Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsverbandes (Regef), und Obmann Jürgen Höckner arbeiten gemeinsam mit der Leaderregion Wels Land hart an der Umsetzung. Das Grobkonzept: Besucher des Welios, an dem derzeit gebaut wird, sollen die unterschiedlichen Themen im Science-Center fundiert aufarbeiten und anschließend in der praktischen Anwendung begutachten können. „Gäste könnten einen Vormittag lang im Welios Infos zu einem bestimmten Thema bekommen und anschließend nach Eferding gebracht werden, um in Betrieben oder auch Vorzeigehaushalten einen praktischen Einblick beispielsweise in die Technik von Fotovoltaik oder alternativen Brennstoffen zu bekommen“, sagt Kreinecker.

### Region touristisch vereinen

Im Welios-Projekt sieht Höckner eine Chance, die Region touristisch zu vereinen: „Wir sollten anfangen, in weiteren Dimensionen zu denken.

Unsere Region hat so viel zu bieten. Wir sollten touristisch weniger lokal, sondern noch mehr über die Ortsgrenzen hinaus planen.“

Gerade im Transfer der Welios-Besucher nach Eferding ließen sich, geht es nach Kreinecker und Höckner, auch im Nahverkehr Verbesserungspotenziale aufzeigen, öffentliche Verkehrsverbindungen optimieren und die Ideen dann im Naherholungskonzept nutzen. „Wir wollen Besucher für Eferding, unser Gemüse und unser Know-how begeistern“, sagt Kreinecker. Langfristig, so hofft Höckner, könne sich Eferding zudem vielleicht als energie-autarke Region etablieren.

Nächster Schritt, um Eferding als Marke bekannt zu machen, ist die Landesgartenschau 2011 in Ansfelden, bei der Eferding ein eigenes Gemüselabor bespielen wird.

[Bild vergrößern](#)



Im Welser Welios soll Eferding Vorzeigeregion werden. Bild: archinauten

KLIMA- & ENERGIE-MODELLREGION

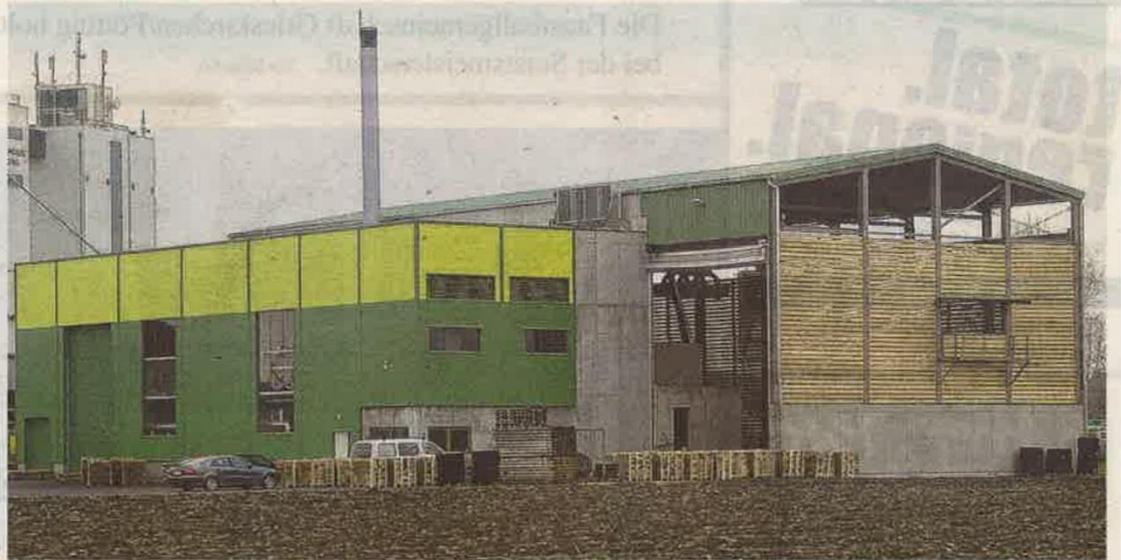
# Eferding beschreitet den Weg in die Energie-Selbstständigkeit

**EFERDING.** Für die Selbstständigkeit haben Energieziele vorgegeben. Die Energieerzeugung des Bezirks Eferding sowie die Gemeinde Buchkirchen bei Wels, als Mitgliedsgemeinde des Regionalentwicklungsverbands Eferding, haben die Beteiligung am Projekt Modell- und Energie-Modellregion beschlossen.

Als eine von 37 auserwählten österreichischen Klima- & Energie-Modellregionen hat Eferding die Chance, einen großen Schritt in Richtung Energie-Selbstständigkeit zu machen. 160.000 Euro sollen dafür investiert werden. 100.000 Euro, die maximal beantragbare Förderung, könnten je nach entsprechender Umsetzung vom Klima- und Energiefonds Österreich übernommen werden. Die Eigenmittel in Höhe von 40 Prozent, also die restlichen 60.000 Euro, werden von den zwölf Gemeinden des Bezirks Eferding sowie der Gemeinde Buchkirchen aufgebracht.

## Regionaler Maßnahmenplan plus Energiemanagement

Nun geht es mit Nachdruck an die Umsetzung der im zweijährigen Projekt definierten Arbeitspakete. Bis Herbst wird ein regionaler Maßnahmenplan auf Basis der kommunalen Energiekonzepte erstellt, die in allen Gemeinden erarbeitet worden sind. Gemeindevertreter werden dabei aktiv in die Umsetzung miteinbezogen, um die Vorstellungen und Ziele der einzelnen Gemeinden sowie die regionalen Maßnahmen bestmöglich aufeinander abzustimmen. Unterstützung kommt dabei von der Fachhochschule Wels.



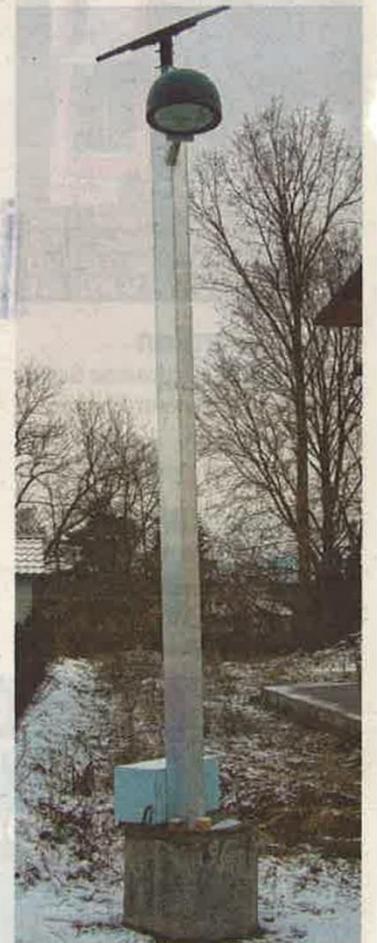
Im Heizwerk der Bioenergie Lagerhaus Eferding wird bereits modern, umweltfreundlich und nachhaltig Energie produziert.

Ein weiterer Schwerpunkt in den nächsten beiden Jahren ist die Einsetzung eines regionalen Energiemanagements. Dieses soll unter anderem für die Koordination bzw. Umsetzung der Maßnahmen in den Gemeinden zuständig und Anlaufstelle für die Bevölkerung in Energiefragen sein. Eine gemeindeübergreifende Energiebuchhaltung soll zusätzlich dabei helfen, Energiesünden aufzuzeigen, Referenzmessungen durchzuführen und Energiesparmeister zu küren.

## Sensibilisierung der Menschen fürs Energiesparen

Die Bewusstseinsbildung steht beim Schritt in Richtung Energie-Selbstständigkeit ebenfalls in erster Reihe. So sollen mittels verschiedenster Veranstalter die Menschen der Region für das Energiesparen und für erneuerbare Energien sensibilisiert werden. Angesetzt wird da schon in der Schule. Die Betriebe der Region, die bereits mit erneuerbarer Energie arbeiten, werden aufgerufen, als Mentoren für Schüler und Lehrer zu

fungieren. So sollen Jugendliche für das Thema motiviert werden und zudem soll ihr Interesse an sogenannten green Jobs, also Berufen in der Energie- und Umwelttechnik, geweckt werden. Doch auch untereinander sollen sich Betriebe besser vernetzen, um zum Beispiel Energieeinsparungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Energieeffizienz, Energieeinsparung und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger zur Reduktion der Treibhausgasemissionen stehen im Mittelpunkt aller Maßnahmen, somit auch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region durch Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. So soll das Potenzial an Wasserkraft in der Region erhoben und stillgelegte Kleinkraftwerke sollen nach Möglichkeit wieder in Betrieb genommen werden. • Projektideen, Interesse am Thema, Anfragen etc. kann man an den Regionalentwicklungsverband Eferding telefonisch unter 07272/5555-163 bzw. per E-Mail an [refef@eferding.ooe.gv.at](mailto:refef@eferding.ooe.gv.at) richten. ■



Test: Eine Photovoltaik-Laterne sorgt in der Färbergasse für Licht.

# 2010.07.01\_Aschacher\_Gemeindenachrichten

... aus dem Umweltausschuss

## Oö. Akademie für Umwelt und Natur prämiert die Marktgemeinde Aschach an der Donau

Zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit einer Fahrgemeinschaft zu Sitzungen und Veranstaltungen in der Gemeinde. Das war das Ziel der Initiative der Klimarettung bei der Oö. Akademie für Umwelt und Natur. Bei der Preisverleihung betonte Umweltlandesrat Rudi Anschöber, wie wichtig die Menschen sind, die sich an Klimaschutzaktivitäten beteiligen: „Wir sind bereits Modellregion beim Naturschutz, aber es gibt noch enorm viel zu tun.“

Für ihre umweltfreundlichen Wege zu Sitzungen und Veranstaltungen erhielt die Marktgemeinde Aschach an der Donau € 1.500,- überreicht. Die weiteren Preisträger waren die Gemeinde Ottensheim (€ 2.500,-), die Pfarre Stadl-Paura (€ 2.000,-) sowie der Sportverein Meggenhofen und der Pfarrgemeinderat St. Marien (jeweils € 500,-)

Die Bargeldpreise sind zweckgebunden für Klimaschutzmaßnahmen.

Hunderttausend umweltfreundliche Kilometer legten die teilnehmenden Gemeinden, Sportvereine, Feuerwehren und Pfarrgemeinschaften insgesamt zurück. Das entspricht dem zweieinhalbfachen Erdumfang. Der Spitzenreiter bei der umweltfreundlichen Fortbewegung war die Fahrgemeinschaft mit 30.000 Kilometern. 18.000 Kilometer legten die Klimaschützer zu Fuß und 9.000 mit dem Fahrrad zurück. Mit öf-

fentlichen und sonstigen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln waren es 1.700 Kilometer.

Rund die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer. In dieser Entfernung liegen auch die meisten Fahrten zu Terminen von Institutionen und Vereinen in der Gemeinde. Ziel war es durch Bewusstseinsbildung und Schaffung von Anreizen den „hausgemachten“ Gemeindeverkehr zu verringern.



Die Obfrau des Umweltausschusses Frau Dr. Judith Wassermair und Herr Gemeinderat Paul Ettl nahmen den 3. Preis des Gewinnspiels in der Höhe von € 1.500,- für unsere Gemeinde entgegen

## ENERGIE-NEWS 07/10

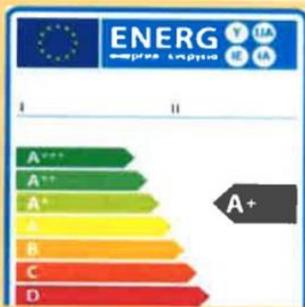


### Heizungsförderung NEU

- ab 1. Juli 2010 gelten neue Förderungen für Biomassekessel, Wärmepumpen und Fern- und Nahwärmeanschlüsse

Info: [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

Ein neuer **Falter** des O.Ö. Energiesparverbandes informiert.



### "Energie-Pickerl" NEU

- neues Design und Skalierung von "A+++ bis "G" beschlossen
- max. 7 Effizienzklassen auf "Energie-Pickerl"
- Erweiterung des Geltungsbereiches auf Geräte, die im gewerblichen und industriellen Bereich genutzt werden
- Einbeziehung weiterer Produkte geplant

Info: <http://eur-lex.europa.com>



### Rückblick: Ökoenergie-Cluster (OEC) Messestand Intersolar Europe 2010

Der OEC war erstmals auf der weltweit größten Fachmesse für Solarwirtschaft vom 9. – 11. Juni 2010 in München mit einem eigenen Stand vertreten. Auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer stattete dem OEC-Stand und den OEC-Partnerfirmen einen Besuch ab. Das Fachpublikum interessierte sich besonders für die Aktivitäten des OEC sowie für Oberösterreich als Solarregion Nummer 1.

Info: [www.oec.at](http://www.oec.at)



### Europäische Pelletskonferenz 2011 - Vorankündigung

- 2. – 3. März 2011
- mit "International Pellet Business Forum"
- im Rahmen der World Sustainable Energy Days 2011
- Call for papers & Projekte & Sprecher: Einreichschluss 5. Oktober 2010

Info: [www.wsed.at](http://www.wsed.at)



### Photovoltaik-Förderung 2010 des Bundes

- Förderung von privaten Photovoltaik-Anlagen bis max. 5 kWp
- aktuell über 2.500 Registrierungen aus Oberösterreich, davon über 1.600 abgeschlossene Einreichungen
- Förderwerber werden bis spät. Ende August über Stand ihres Antrages schriftlich vom KLIEN informiert

Info: [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

## ENERGIE-NEWS 07/10



### Förderaktion Elektro-Fahrräder

- Basisförderung 150 Euro, aber max. 40 % der umweltrelevanten Investitionskosten
- zusätzlich 250 Euro bei nachgewiesenem Einsatz von Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern pro Fahrzeug
- Förderung mit 31. Oktober 2010 befristet
- neuen Info-Folder kostenlos beim O.Ö. Energiesparverband anfordern

Info: [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



### Aktuelle Zahlen zur europäischen Solarthermiebranche

- ESTIF (European Solar Thermal Industry Federation) präsentiert aktuelle Zahlen und Tendenzen der europäischen Solarthermiebranche
- 2009 mehr als 4 Millionen m<sup>2</sup> Solarkollektoren in Europa verkauft
- Österreich verzeichnet trotz schwieriger Wirtschaftslage 3 % Wachstum und verbucht 250 MW<sub>th</sub> neu installierte Kapazität

Info: [www.estif.org](http://www.estif.org)



### 25 Jahre Fa. Hargassner

- Biomassekesselhersteller feierte 25-jähriges Bestehen
- Hausmesse und Eröffnung des neuen Biomasse-Heizzentrums mit 11.000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche, inkl. Mitarbeiter-Vital-Center

Info: [www.hargassner.at](http://www.hargassner.at)



### Gewinner Pegasus 2010

- Wirtschaftspreis des Landes OÖ
- Fa. ETA Heiztechnik, Biomasse-Heizanlagen-Hersteller aus Hofkirchen/Trattnach (Kategorie 50 – 249 Mitarbeiter), die auch eine Betriebserweiterung eröffnet hat und Fa. Fröling GesmbH, Biomasse-Kessel-Hersteller aus Grieskirchen (Kategorie mehr als 250 Mitarbeiter)

Info: [www.nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)



### Trainingsseminare des O.Ö. Energiesparverbandes - Energy Academy

- Energieausweis Nicht-Wohngebäude: 7. – 9. September 2010, Linz
- Effiziente Wohnraumlüftung: 14. September 2010, Linz
- Größere Solaranlagen: 28. – 29. September 2010, Linz

Info: [www.esv.or.at](http://www.esv.or.at)

## Biomasse



Unter dem Begriff Biomasse werden alle organischen Stoffe biogener, nicht fossiler Art zusammengefasst.

Biomasse ist chemisch gebundene Sonnenenergie. Bei der Photosynthese der Pflanze wird Sonnenlicht und aus der Luft gebundenes Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in organische Substanz umgewandelt. Bei der Verbrennung von Holz, Pflanzen, organischen Abfällen bzw. von deren Folgeprodukten wird diese gespeicherte Energie wieder freigesetzt. Dabei entsteht nur soviel CO<sub>2</sub>, wie die Pflanze im Laufe Ihres Lebens aufgenommen hat. Biomasse verbrennt also CO<sub>2</sub>-neutral.

Eine Form des Einsatzes ist die Biomasse-Nahwärme.

Nähere Informationen zu Nahwärmerversorgungsanlagen auf Biomassebasis erhalten Sie bei:

- Land OÖ, Abt. Umweltschutz  
☎ 0732/7720-14501
- Land OÖ, Abt. Land- und Forstwirtschaft  
☎ 0732/7720-11833
- O.Ö. Landwirtschaftskammer  
☎ 0732/6902-0
- O.Ö. Energiesparverband  
☎ 0732-7720-14380 oder  
☎ 0800-205-206

### Förderungen

Der nicht rückzahlbare Zuschuss beträgt bei Pelletsheizungen 30 % der Nettoinvestitionskosten, max. 2.200 € je Anlage und bei Holzvergaseröfen 25 % der Nettoinvestitionskosten, max. 1.500 € je

Anlage (Rechnungen und Zahlungsbestätigungen - auch Anzahlungen - dürfen nicht älter als 1 Jahr sein). Wird gleichzeitig ein zumindest 15 Jahre alter Heizkessel ausgetauscht und entsorgt, erhöht sich die Förderung um max. 440 €, wird auch gleichzeitig ein zumindest 1.000 Liter großer, ortsfester Öl- bzw. Flüssiggastank entsorgt, beträgt die Förderung zusätzlich noch max. 500 €.

Die max. Förderhöhe beträgt bei

- Hackgutfeuerungs- und Pelletsanlagen 3.140 € (max. 30% der Investitionskosten)
- Scheitholzheizungen 2.440 € (max. 25 % der Investitionskosten)

## ➔ Naturgas

Umweltschonende Energie,  
natürlich mit Wohnbauförderung



[www.linzag.at](http://www.linzag.at) | Immer bestens betreut.

**LINZAG**  
**ERDGAS**

Nutzen auch Sie zukunftssträchtige Energie für Heizung und Warmwasserbereitung. In Österreichs größter Biogas-Aufbereitungsanlage in Linz-Asten veredeln wir Klärgas. Dieses Naturgas kommt bequem über das Gasnetz zu Ihnen nach Hause.

Einfach informieren: [www.linzag.at/naturgas](http://www.linzag.at/naturgas), E-Mail: [naturgas@linzag.at](mailto:naturgas@linzag.at), Tel. 0732/3400-3270

## „Donausteig“ wird am 3. Juli offiziell eröffnet

**Der Donausteig, der neue 450 Kilometer lange Weitwanderweg im oberösterreichisch-bayerischen Donautal zwischen Passau und Grein, wird am 3. Juli 2010 mit einem großen Fest eröffnet.**

Gleich an vier Orten, in Passau, der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz und in St. Nikola im Strudengau wird der neue Weitwanderweg gebührend gefeiert.

Das Hauptfest für den Donausteig steigt jedoch in der Schlägener Schlinge. Hier wird im Rahmen des Festaktes bei der Ruine Haichenbach feierlich die letzte der Donausteig-Tafeln montiert. Ein großes Familienfest inmitten der atemberaubenden

Kulisse der Donauschlinge ist ein würdiger Auftakt zur Wandersaison. 135 Start-, Rast- und Panoramaplätze wurden in den letzten Wochen und Monaten errichtet. Das Aufstellen der Tafeln mit den 120 von Märchen-erzähler Helmut Wittmann neu erzählten Donausagen und den atemberaubenden Panoramabildern war dabei nur einer von vielen Arbeitsschritten.

Auch die modern designten „Donau-

steigmöbel“, jene Sitzgelegenheiten, Tische und Liegen, die an den Rastplätzen für sanfte Entspannung sorgen werden, mussten an Ort und Stelle errichtet werden.

So ist sichergestellt, dass die Wanderer ab Juli auf einem der modernsten Weitwanderwege Europas unterwegs sein werden.

Ein umfassendes Bild über das Projekt Donausteig, cofinanziert aus Mitteln der europäischen Union (Leader, Interreg) sowie des Landes OÖ. und der betroffenen Gemeinden, können sich Wanderer schon lange vor dem Start im Internet unter der Adresse [www.donausteig.com](http://www.donausteig.com) machen.

Neben der interaktiven Karte und dem Tourenplaner ist hier alles rund um den Donausteig zu erfahren.

Neben den Infos zu den einzelnen Donausteig-Wirten und buchbaren Angeboten für das Abenteuer Donausteig gibt es auch hier einen Einblick in die geheimnisvolle Welt der Donausagen. Gästebuch, Blog und Videos runden die Website zum Donausteig ab.

Nähere Informationen zur Eröffnung und das genaue Eröffnungsprogramm bekommen Sie auch im Tourismusbüro am Stadtplatz, Telefon 0 72 72 / 55 55 – 160 oder [tourismusverband@eferding.ooe.gv.at](mailto:tourismusverband@eferding.ooe.gv.at).



Auch die Stadt Eferding ist mit einigen angelegten Rastplätzen und Ruhezeiten Teil des Donausteig-Konzeptes. So werden viele „Weitwanderer“ aus ganz Europa die drittälteste Stadt Österreichs kennenlernen können.



# 2010.07.01\_Gemeindenachrichten\_Aschach



## "Die Saison ist eröffnet!"

Wieder ist es uns gelungen, eine schöne, kleine Eröffnungsfeier aus Anlass des Saisonbeginnes zu veranstalten. Diese soll zusätzlich die Verbundenheit der Aschacher und der Gäste zum Schopper und Fischer-Museum auf ganz persönliche Weise ausdrücken. Das Wetter war uns gut gesonnen, und die Schifflerleute vom oberen Donautal erfreuten die Besucher mit alten Schifferliedern und Gstanzln. Im Inneren des Museums waren heuer, wie bereits angekündigt, zwei neue Modelle zu bestaunen: die ehem. **"Fliegende Brücke"** aus Aschach, hergestellt vom ehemaligen Schopper Markus Pumberger und der **Schiffzug**, gezogen von zwanzig Pferden, in liebevoller Kleinarbeit von Herrn Max Ruprecht hergestellt. Noch einmal herzlichen Dank an die Familie für das großzügige Geschenk!

Ein weiterer Höhepunkt war unser **Sonderheft "Von Schifflerleuten und Donau - Fischern"** mit 44 Seiten (Auflage 2000 Stück), das übersichtlich das Wesentliche über die Geschichte des Marktes beinhaltet und in leichter Form über die Schifflerleute und Fischer berichtet. - Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren! Nur ihnen ist es zu verdanken, dass dieses Heft um **nur 3,50 Euro** zu erwerben ist. (Museum, Sparkasse, Papier Reisinger).

Mit Köstlichkeiten verwöhnt wurden alle vom Verein Lebenswertes Aschach in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein. Danke!"

### Öffnungszeiten: 10. Mai bis 20. September täglich

10. Mai bis 11. Juli	von 13.00 bis 18.00 Uhr
12. Juli bis 31. August	von 11.00 bis 19.30 Uhr
1. Sept. bis 21. Sept.	von 10.00 bis 18.30 Uhr

### Ab 26. September bis 31. Oktober

sonn- und feiertags von 13.00 bis 17.00 Uhr

## Ein Museum stellt sich vor!

NEU! SONDERHEFT

### "Von Schifflerleuten und Donaufischern"

Übersichtliche Zusammenfassung auf 44 Seiten über das Leben der Schifflerleute und Donaufischer in Form von Fachlichem, Sagen, Rätselaufgaben und vielen Bildern.

**Von Schifflerleuten und Donau-Fischern**

HERMANN MUSEUMS VEREIN

**Die Donau ist Lebensraum für viele Fische**

In der Donau leben noch über 80 Fischarten.


**So werden die Fische gefangen:**

- mit der Hand („Wau“) oder „Wauwau“ (mit oder ohne Reusen)
- mit dem Netzfisch („Wau“) oder „Wauwau“
- mit Reusen (mit oder ohne Netze)
- mit der Hand („Wau“) oder „Wauwau“
- mit der Hand („Wau“) oder „Wauwau“
- mit der Hand („Wau“) oder „Wauwau“

Besonders geeignet für Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren. Preis: € 3,50

# 2010.07.03\_TIPS\_Eferding-Grieskirchen



Von der Aussicht am Donausteig war, neben den zahlreichen Eröffnungsgästen, auch Landeshauptmann Josef Pühringer (3. v. li.) begeistert. Foto: LandOÖ/Dedl

## ERÖFFNUNG

# Am sagenhaften Donausteig entlang

**EFERDING.** Von Passau bis Grein führt entlang der Donau der Wanderweg „Donausteig“ mit seiner wunderschönen Landschaft und einzigartigem Panorama. Beinahe 100 Kilometer der neuen Wanderroute führen durch Eferding. Von Popping aus kommt man auf die Wolfganggrunde, von Hartkirchen weg

kann man die Schaunburg-Runde in Angriff nehmen. In Haibach beginnt der Ciconia-Rundweg, und Aschach präsentiert sich auf der Koblrunde. Schon vor der Eröffnung nutzten zahlreiche Wanderer die Routen und waren begeistert. Informationen inklusive Routenplaner findet man unter [www.donausteig.com](http://www.donausteig.com)

## Weitwanderweg „Donausteig“ - neu gestalteter Rastplatz

Der wahrlich „sagenhafte“, rund 450 km lange Weitwanderweg „Donausteig“ führt die Wanderer auch in unser schönes Gemeindegebiet und erfreut sich großer Beliebtheit.

Da die Wanderzeit im heurigen Jahr bald zu Ende geht, möchten wir unter dem Motto „Erkunde deine Heimat“ zu einem Wanderausflug im Kreise der Familie anregen.

Wir sind überzeugt, dass neben einer gesunden Betätigung an der frischen Luft, auch so manche Eindrücke die Wanderung zum Erlebnis machen werden.

Neben den erforderlichen Beschilderungs- und Markierungsarbeiten wurden durch die Gemeinde zusätzlich der Vorplatz bei der Schiffsanlegestelle Brandtsatt verschönert.

Weitere Informationen im Internet:  
[www.donausteig.com](http://www.donausteig.com)



## NEUES AUS DEM NATURPARK OBST-HÜGEL-LAND!

Obstkultur.  
Freude pur!



## So einfach kommen Sie zu Ihrer Lieblingsobstsorte!

Das Projekt „Alte Obstsorten wiedersehen & wieder-schmecken“ soll das Bewusstsein für alte Obstsorten wiederbeleben. Sie haben nun die Möglichkeit, ganz einfach Ihren Traumobstbaum zu finden und zu bestellen. Entdecken auch Sie Ihre Lieblingsobstsorte unter [www.obsthuegelland.at/traumobst](http://www.obsthuegelland.at/traumobst).

Im Gewirr der vielen klingenden Obstsortennamen ist es schwierig, die Obstsorte zu finden, die den eigenen Erwartungen entspricht. Eine Obstsorten-Datenbank auf der Natupark-Homepage unterstützt auf einfache Weise bei der Auswahl der passenden Liebingsorte. Anhand von verschiedenen Auswahlkriterien (Obstart, Verwendungszweck, Geschmack, Ernte- bzw. Reifezeitpunkt, Lagerfähigkeit, Größe) werden Sie zu Ihren persönlichen Traumobstsorten geführt.

Wenn Sie wissen, welche der alten oder neuen Sorten nun unbedingt in Ihren Garten gehört, dann können Sie Ihre Traumsorte gleich als Bäumchen bestellen. Gemeinsam mit drei oberösterreichischen Baumschulen haben wir ein buntes Sortiment von rund 100 Apfel-, Birnen- und Kirschensorten zusammengestellt, die Sie als kräftige einjährige Veredelungen im Topf erwerben und im Herbst abholen können. Abhol- und Verkaufstag ist am 6. November 2010 bei der Jausenstation Beißl. Die Obstbäume sind förderbar im Rahmen der Naturpark-Förderung „Neupflanzung von Obstbäumen“.

Wir freuen uns, wenn viele Naturpark-Bewohner diese Gelegenheit nutzen und alte Obstsorten wieder verstärkt angepflanzt werden.

Nähere Informationen zu dieser Aktion und zu den weiteren Maßnahmen im Projekt „Alte Obstsorten“ können Sie der Projektbroschüre entnehmen. Der Folder ist in den Gemeindeämtern und im Naturpark-Büro erhältlich.

*Rupert Raab (Obmann) und Rainer Silber (Geschäftsführer)*



## Buntes Ferienangebot für Kinder

Damit in den Ferien keine Langeweile aufkommt, bietet der Naturpark verschiedene Veranstaltungen für Kinder an, die nicht nur lehrreich sind, sondern in erster Linie auch Spaß machen!

Doch nicht nur für die Kinder haben wir ein buntes Programm zusammengestellt, auch die Erwachsenen laden wir zum Besuch unserer Veranstaltungen ein!

### FERIENPASS-VERANSTALTUNGEN

**Bleib am Boden!** Bodenexkursion für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Do. 15. Juli, 9 - 12 Uhr, Jausenstation Beißl, Herrnholz 17, Scharten; € 3,-

**Kochkurs für Kinder.** Ab 6 Jahre, Do. 29. Juli, 9 - 12 Uhr, Fam. Gattermayer, Breitenauich 5, Scharten; € 3,- inkl. Getränke und Lebensmittel

**Zauberlehrling & Co.** Eine literarische Natuführung für Kinder von 8 bis 12 J. Di., 3. Aug., 9 - 12 Uhr, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen/P.; € 3,-

**Ein Tag beim Imker.** Für Kinder von 5 bis 12 Jahre, Do., 5. Aug., 9 - 16 Uhr, Bienenlehrpfad am Kirschblütenweg, Hochscharten, € 5,- inkl. Essen und Getränke

**Fledermausnacht.** Fr. 13. Aug., 19.30 bis 22 Uhr, Mostschänke Ebner, St. Marienkirchen/P.

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

**Marillenwanderung.** Sa. 24. Juli, 10 - 13 Uhr, Firlingerhof, Rexham 27, Scharten

**Kräuterbuschen binden nach alter Tradition.** Sa., 7. Aug., 18 Uhr, Obstlehrgarten St. Marienkirchen/P.

**Schwammerl suchen - Wissen, Fleiß und Glück.** Sa., 28. Aug. u. So., 5. Sept., 10 - 14 Uhr, FAB Polsenzhof, St. Marienkirchen/P.

Information & Anmeldungen im Naturpark-Büro:  
07249/47112-25 oder [info@obsthuegelland.at](mailto:info@obsthuegelland.at)

[www.obsthuegelland.at](http://www.obsthuegelland.at)  
Scharten ☺ St. Marienkirchen/Polsenz